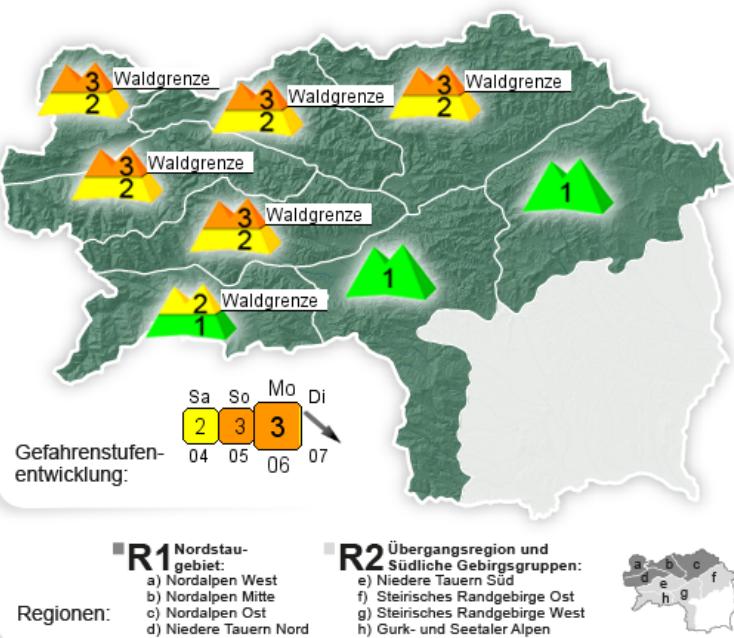




Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für Montag, den 06.01.2020
(herausgegeben: Sonntag, 05.01.2020, 17:43 Uhr)

Ganztägig



WAS?
ist das Hauptproblem



WO?
liegt das Problem



WIE?
kommt es zur Auslösung



WARUM?
besteht das Problem



Frischer Triebsschnee sorgt für erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern sorgt frischer Triebsschnee oberhalb der Waldgrenze für erhebliche Lawinengefahr. Die durch den stürmischen Nordwestwind gebildete Triebsschneeaufgabe kann bereits bei geringer Zusatzbelastung eines Wintersportlers als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen reichen bis in lichte Waldbereiche herab und nehmen mit der Höhe zu. Das Potential für eine Lawinenauslösung ist in nord- über ost- bis südseitigen Hangzonen am größten. Neben kammnahen Leebereichen können sich auch kammferne Bereiche (eingewehte Rinnen und Mulden) störanfällig gestalten. Mit etwas Erfahrung ist der Triebsschnee gut erkennbar. In neuschneereichen Regionen können sich zudem vor allem sonnseitig zunehmend Schneebrett- bzw. auch Lockerschneelawinen aus steilen Hängen spontan lösen. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Lawinensituation aufgrund der geringen Schneehöhen günstiger. Windbeeinflusste, abgewehrte Bereiche gestalten sich oft hart und eisig.

Schneedeckenaufbau

Seit Samstag sind in den Staugebieten der Nordalpen bei einer anfänglichen Schneefallgrenze von 1100m - 1500m 20 - 50cm Neuschnee gefallen, in den südlichen Gebirgsgruppen maximal 10cm. Unter stürmischem Windeinfluss wurde der Schnee auf eine oft glatte und verharschte Altschneedecke bzw. Regenkruste abgelagert, wobei sich hier die Verbindung zum Altschnee in tieferen Bereich besser gestaltet. Als potentielle Schwachschichten gelten unterschiedlich harte eingelagerte Schichten in der Triebsschneeaufgabe. Weiters können überdeckter Oberflächenreif (speziell in Hochwäldern bzw. geschützten Lagen) und kantige Kristalle im Übergang zur Altschneedecke existieren, die trotz Erwärmung als störanfällige Schwachschicht bestehen bleiben.

Wetter

Am Montag (Dreikönigstag) sorgt Hochdruckeinfluss verbreitet für sonniges Bergwetter samt toller Fernsicht. Von Westen her wird es zudem deutlich milder, in den westlichen Nordalpen steigt die Frostgrenze gegen 2000m. Der Nordwind weht nur noch mäßig, in exponierten Hochlagen lebhaft. In 2000m werden Mittagswerte von -1 bis +1 Grad, in 1500m um +2 Grad erreicht.

Tendenz

Am Dienstag setzt sich das sonnige Hochdruckwetter fort. Ein kleines Höhentief sorgt ab Mittag von Westen für aufziehende Bewölkung. Mit der Setzung der Schneedecke geht die Lawinengefahr langsam zurück.

Der nächste Lagebericht wird Montag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl